

GRUSSWORT VON KIRSTEN BOIE

Adoptivfamilien sind Familien wie alle anderen auch: Sie teilen ebensoviel Spaß und Freude und Lachen miteinander und ebensoviel Kummer und Ärger; dass sie auf eine ungewöhnliche Weise zusammen gefunden haben, spielt im Zusammenleben oft über Jahre hin nicht die allergeringste Rolle. Adoption schafft eine Normalität anderer Art. Verdrängt werden muss da gar nichts, bewusst ist es immer, für den Alltag ist es nicht wichtig.

Oft ganz unerwartet gewinnt das Thema aber irgendwann in jeder Familie plötzlich an Bedeutung. Die Anlässe sind unterschiedlich, es können die Kinder sein, für die ihre Herkunft zur drängenden Frage wird oder die Eltern: Und dann ist nichts so wichtig, wie vertraute Menschen, deren Situation der eigenen ähnlich ist, die das Thema nicht von außen, sondern von innen sehen, die zuhören, Trost, Aufmunterung, manchmal auch ganz handfeste Tipps geben können. Die Adoptivfamiliientagung schafft hier ein tragfähiges Beziehungsnetz, Familien lernen sich über Jahre hin kennen, Eltern machen Workshops, joggen miteinander, sonnen sich, reden abends bei einem Glas Wein, Kinder und Jugendliche toben und basteln und machen Party. Freundschaften entstehen unter Erwachsenen und Kindern und halten jahrelang. Nichts kann besser den Stellenwert der Tagung im Leben der Teilnehmer zeigen, als die Antwort eines Grundschulkindes auf die Frage nach den großen Festen im Jahreslauf: „Weihnachten, Geburtstag und Bad Segeberg.“



KIRSTEN BOIE, KINDER UND JUGENDBUCHAUTORIN

GESCHICHTE DER FAMILIENTAGUNG IN BAD SEGEBERG

Zu Beginn des Jahres 1979 fand in der Evangelischen Akademie Bad Segeberg in Zusammenarbeit mit terre des hommes ein Wochenendtreffen für Adoptiveltern mit ausländischen Kindern statt. Diese Zusammenkunft war bisher einmalig in der Bundesrepublik. Erstaunlich war die große Resonanz auf diese Einladung. Weit über 100 Personen nahmen an der Tagung teil. Viele von uns übernachteten in Wohnwagen und Wohnmobilen, um überhaupt an diesem Wochenende dabei sein zu können.

Ein Fernsehteam begleitete die Tagung während des gesamten Wochenendes. Während die Kinder gut betreut wurden, diskutierten wir Eltern über die besondere Situation unserer Familien und waren überrascht, wie viel Fremdenfeindlichkeit noch in unserem Land herrschte. Dieses Thema begleitete in irgendeiner Form immer wieder die folgenden Tagungen. Hatten wir Eltern doch die Adoption der Kinder unter anderem auch deshalb gewagt, weil wir in dem Glauben waren, die Menschen in diesem Land wären toleranter geworden und genau so neugierig auf ein Zusammenleben mit andersfarbigen Kindern wie wir.

In den schwierigen Zeiten, als Häuser von ausländischen Mitbürgern angezündet wurden und brannten, waren es die Eltern dieser Tagung, die sich gegenseitig Mut zusprachen und Halt gaben, um mit den Ängsten fertig zu werden. Diese Treffen haben auch unsere Kinder und Heranwachsende stark gemacht.

Wo sollten wir Eltern und unsere Adoptivkinder besser die Motivation für die von Politikern und Kirchenämtern geforderte Zivilcourage lernen, als an diesem Ort, der ihnen so vertraut war und ihnen Zusammenhalt gab.

Die Erfahrung der jungen erwachsenen Adoptierten zeigt sehr deutlich, dass Rassismus in Deutschland immer noch ein aktuelles Thema ist.

Seit 1979 findet diese Tagung jedes Jahr einmal statt, über Himmelfahrt treffen sich Eltern und Kinder vier Tage lang. Wir haben in Workshops Erfahrungen ausgetauscht, uns die Köpfe heiß diskutiert, getanzt, gestritten und gelacht. Wir haben in der Kapelle eine Hochzeit gefeiert und zwei Kinder wurden getauft. Für viele von uns ist diese Tagung ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Nach Aussagen unserer Adoptivkinder „ein nach Hause kommen, ein Highlight des Jahres, eine wichtige Familienangelegenheit.“

Wir empfinden uns wie eine große Familie, in der jeder

Einzelne für den Anderen einsteht. Hier findet ein Zusammensein statt, bei dem ausländische Adoptivkinder nichts Besonderes sind. Es ist ein Zusammensein mit besonderer Herzlichkeit. Immer noch ist diese Tagung lange im Voraus ausgebucht.

Die Akademie gibt es nicht mehr, unseren Kindern ist ein Stück Heimat verloren gegangen. Wir sind für sie und für uns Eltern auf der Suche nach einem neuen Platz. Dafür brauchen wir Unterstützung, auch finanzieller Art, damit uns allen dieser Zusammenhalt, den diese Tagung uns bisher gab, erhalten bleibt.

Marion Thies

BEISPIEL FÜR EINEN TAGESABLAUF

- 7:30 Einstimmung auf den Tag (Yoga, Walken)
- 8:15 Frühstück
- 9:15 Tagesbeginn mit Andacht in der Akademie-Kapelle

- 9:45 **Beginn Werkstattangebote:**
 - a) Kindergarten
 - b) Musik für Kinder
 - c) Windräder bauen (Bastelgruppe)
 - d) Zirkus
 - e) Tageszeitung
 - f) Video
 - g) Chor

- 10:00 Vortrag: Risiko Weltweit – Kindheit in anderen Kulturen
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 Biografie-Arbeit in der Adoptivfamilie
- 18:30 Gemeinsames Abendessen
- 19:00 Lagerfeuer
- 21:00 Länderbericht Chile
- 22:00 Disko für Nachtschwärmer

WAS UNS DAS TREFFEN BEDEUTET ZITATE VON ADOPTIVKINDERN, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

„Hier sind wir alle gleich.“ (Diego, 13 Jahre)

„Ist Lucie auch mit dem Flugzeug abgeholt worden?“
(Loan, 4 Jahre)

„Hier sieht dich keiner schräg an, weil du eine andere
Hautfarbe hast oder andere Haare.“ (Marvin, 14 Jahre)

„Endlich mal fragt keiner:
Wieso hast du denn eine andere Hautfarbe als
deine Eltern ?!
Sind das denn überhaupt deine ECHTEN Eltern ?“
(Leonie, 12 3/4 Jahre)

„Eine wichtige Familienangelegenheit“
(Silpa, 26 Jahre)

„Wie ´ne Family...keine Unterschiede...
24 Stunden immer was los“ (Denny, 24 Jahre)

„Ich finde es so schön, dass alle zusammen Lieder singen und
Himmel und Hölle spielen.“ (Frederik, 7 Jahre)

„Es ist für mich immer wieder ein schönes Gefühl zur Tagung
zu kommen, weil ich dort schon so viele Leute kenne.“
(Jeremias, 10 Jahre)

„Es werden hier viele Freundschaften geschlossen.“
(Jana, 18 Jahre)

„Und wenn wir dann in langen Nächten zusammensitzen und
reden oder feiern, dann kann ich richtig auftanken.“
(Meike, 26 Jahre)

Wir danken M+T Markt und Trend GmbH, Memellandstr. 2, 24537 Neumünster und
Höper-Druck GmbH, Hegestr. 40, 20251 Hamburg für die freundliche
Unterstützung bei der Erstellung dieses Flyers.

Adoptivfamilien mit Kindern aus aller Welt e.V.

(Auszug aus der Satzung, § 3 Zweck)

- Der Verein unterstützt Adoptivfamilien in ihrer besonderen Lebenssituation mit Kindern aus aller Welt.
- Der Verein fördert die Zusammenkunft von Familien mit fremdländischen, adoptierten Kindern.
- Durch die Vermittlung von Kontakten zu Adoptivfamilien, die sich in vergleichbaren Lebenssituationen befinden und durch Bereitstellung eines umfassenden Beratungsangebotes, das diesen besonderen Bedürfnissen gerecht wird, unterstützt der Verein Adoptivfamilien mit Kindern aus aller Welt.
- Der Verein leistet hiermit einen Beitrag zur Unterstützung und Förderung von Familien im Rahmen von Jugendpflege und Familienförderung.

SPENDENAUFTRUF

Mit der Schließung der Evangelischen Akademie in Bad Segeberg sind wir nicht nur „heimatlos“ geworden, es fehlen auch die bisherigen Fördermittel (Ev. Kirche und Bundesmittel) der Tagung. Zum Erhalt dieses wichtigen Forums für Adoptivfamilien, Kinder und Jugendliche aus aller Welt sind wir auf Spenden angewiesen.

SPENDENKONTO:

Adoptivfamilien mit Kindern aus aller Welt e.V.
Kto.2420040
BLZ 22191405
VR Bank Pinneberg

Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt. Wir stellen gerne eine Spendenquittung aus.

WERDEN SIE MITGLIED

Jährlicher Mindestbeitrag 60,- Euro.
Beitragsformulare sowie nähere Information erhalten Sie unter unserer Kontaktadresse oder einfach aus dem Internet www.adoptivfamilien.de

VEREINSSITZ - KONTAKTADRESSE

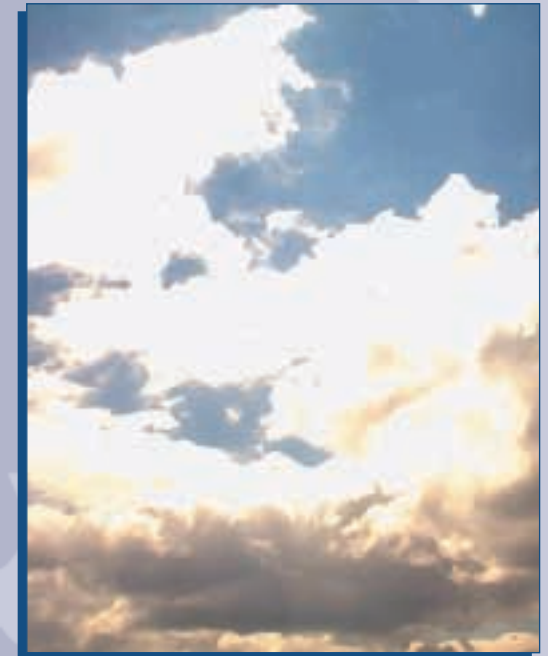
Adoptivfamilien mit Kindern aus aller Welt e.V.
Burbekstraße 14 • 22523 Hamburg
info@adoptivfamilien.de • www.adoptivfamilien.de



ADOPTIVFAMILIEN

MIT KINDERN AUS ALLER WELT

ADOPTIVFAMILIEN MIT KINDERN AUS ALLER WELT E.V.



UNTER DEM EINEN HIMMEL

DAS BESONDERE IN
DER ADOPTIVFAMILIE



WWW.ADOPTIVFAMILIEN.DE